

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3,50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261. Sprechstunde am werktags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261. Verkaufszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die halbjährliche Beilage mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 209.

Dresden, Sonnabend den 9. September 1916

27. Jahrg.

Rückwirkungen.

Wit in den zwei Kriegsjahren unerhörter Wucht hämmert die Faust der Entente gegen die deutschen Stellungen, an der Somme wie in den Karpathen. Aber wenn, wie zu hoffen und zu erwarten, alle Verschwendung von Munition und Menschen sich als vergeblich herausstellt, wird man bei den geflüchteten und enttäuschten Volksmassen in Frankreich und England den aufsteigenden Unmut wieder mit dem Hinweis auf die unausbleibliche Niederlage Deutschlands durch den Hunger niederhalten. Ja, der Hunger ist der erste Bundesgenosse der englisch-französisch-russisch-italienisch-portugiesisch-belgisch-rumänisch-serbisch-montenegrinisch-japanischen Kameradschaft zur Niederringung Deutschlands, und allemal dann schiebt ihn die Entente Trostes halber in den Vordergrund, wenn die andern Waffen am Verlangen, die andern Kräfte am Erlahmen sind.

Leider zählt der Gegner dabei wirkungsvolle Helfershelfer innerhalb der deutschen Grenzen selbst. Das sind einmal die Lebensmittelwucherer, deren schamloses Treiben von der deutschen Regierung längst nicht genügend geahndet, von den Regierungen der feindlichen Länder aber mit freudlichem Wohlwollen betrachtet wird. Diese Lebensmittelwucherer bilden ein feindliches Armeekorps mitten im deutschen Gebiet und ihre Tätigkeit schädigt, indem sie die Volksmassen in Unterernährung und damit in Erbitterung und Gleichgültigkeit gegenüber Deutschlands Sache stürzt, mehr als ein feindliches Armeekorps an der Front. Wir sind wahrhaftig Gegner der Lebensmittelwucherer, doch wenn sich die Militärbehörden einmal zwei, drei oder vier Rumpen herausgreifen und zum warnenden Beispiel auf Sandhaufen stellen, keinen Finger rühren wir dagegen.

Aber leider wird noch von anderer Seite in Deutschland die Hoffnung der Gegner auf den Bundesgenossen Hunger Nahrung zugeführt, nämlich von den fälschlich "Revolutionären", die, auf die sozialdemokratische Wehrheit und Minderheit gleichermäßen schimpfend, hinter dem sicheren Ofen hervor durch anonyme Flugblätter die Arbeiter zu "Laten" aufzuregen suchen. Da wurde z. B. ein Flugblatt verbreitet, das sich "Hunger!" bemerkt und das jeden mit den wahren Verhältnissen nicht Vertrauten zu der Ueberzeugung bringt, in spätestens einigen Monaten werde der Hunger Deutschland auf die Knie zwingen.

Im Inland wirkt ein solches Geschreibsel gar nicht besonders gefährlich, denn hier vermag es jeder Leser nach seinem wahren Werte einzuschätzen, aber wie die Wirkung im Ausland beschaffen ist, zeigt ein Beispiel. Angeblich wurde nämlich von einem deutschen Soldaten, der an der holländischen Grenze Wache hielt, dieses Flugblatt "Hunger" über den Drahtzaun geworfen, der die beiden Länder trennt, und gelangte so in holländische Hände. Und siehe! am Tage danach veröffentlichte die ganze holländische Presse, von dem konservativ-oribodoren "Reideraand" über das Reederorgan "Handelsblad" bis zu den sozialistischen "Volks", das Flugblatt, nicht im Auszug, sondern wortwörtlich und meist an leitender Stelle! Die Zusammenhänge der ententefreundlichen Presse Hollands um man sich vorstellen. Die gelindesten lauteten, daß Deutschland vor dem Hungertode, die vertriegensten, daß es vor der Revolution stehe.

Und die Wirkung? Morgen ist die "Hunger"-Schmiererei in Watin und Daily Mail, in Nowoje Wrenja und Popolo d'Italia und in den Bukarester und Lissaboner Intenteblättern zu lesen, und während sich russische Großfürsten, englische Weltkrieger, französische Bankierinnen, italienische Erziehungspolitiker und rumänische Bojaren schwingeln die Hände reiben, werden, an der Hand des deutschen Flugblattes, die ermattenden und erschöpfenden Völker der Entente noch einmal in den Wahn gewiegt, daß es nur noch einer letzten Anstrengung bedürfe, um Deutschland auf den Rücken zu werfen. Die Willigkeit kehrt wieder, es avant! an der Somme stürmt Frankreich letzte Kraft und wird zu unterliegen, zu Tausenden von den Maschinengewehren niedermäht.

Und das ist das Reinigende und Tolle an dieser Verleumdung von Ursache und Wirkung: irgendwo am Schreibtisch ist irgend ein Mensch; er verspricht sein Blut weder im Schützengraben noch auf der Barrikade, er verspricht überhaupt nur Tinte. Aber diese Tinte bewirkt, daß andere ihr Blut vergießen, daß sich der Krieg verlängert, daß das ammers kein Ende wird. Den Interessen der Arbeiterklasse eben diese Sudeleien zu dienen vor und dienen den Interessen des Parismusk! Wir sind überzeugt, wenn Genfur und Lagerungsanstalt nicht jede öffentliche Erörterung verzerren oder erschweren, würden die deutschen Arbeiter, die an der Front dulden, wie die in der Heimat entbehren, diesen Leuten, die sich auf anderer Kosten in revolutionärer Mägenhadererei gefallen, die Meinung sagen, daß ihnen Hören und Sehen verginge!

Batocki über Kriegswirtschaftsfragen.

Der Präsident des Kriegswirtschaftsamts, Herr Batocki, veröffentlicht einen Aufsatz, in dem er Stellung nimmt zu den in der letzten Zeit wieder gepflogenen Aushandlungen über unser Kriegswirtschaftssystem. Er vertritt sich darin einerseits gegen die Kritik des konservativen Herrn v. Eldenburg-Januschew, der dies System der staatlichen Beschaffung, Preisregulierung und Verteilung schleunigst wieder beseitigt wissen will und die Rückkehr zum freien

Russische Angriffe zurückgeschlagen. - 1000 Gefangene gemacht.

(W. L. B.) Amlich Großes Hauptquartier, den 9. September 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die feindlichen Infanterieangriffe an der Somme ließen tagsüber nach. Eine englische Teilunternehmung am Fourcaux-Walde und nördliche französische Angriffe gegen den Abschnitt Berry-Denecourt sind mislungen. Wir säuberten kleine in Feindeshand gebliebene Teile unserer Stellung. Der Artilleriekampf geht weiter.

Nachts der Naas lebte das Gefecht nordöstlich der Freje Souville wieder auf. Nach wechselvollem Kampfe haben wir einen Teil des hier verlorenen Bodens wieder in der Hand. Nachts heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer vom Werke Thaumont bis zum Chapitre-Walde.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarshalls Prinzgen Leopold von Bayern: Nichts Neues.

Verstärkung der Bestimmung über Munitionsarbeit in England.

London, 8. September. Amlich wird in der Londoner Gazette bekanntgegeben: Vom 1. Oktober 1916 an darf niemand ohne besondere Erlaubnis des Handelsamtes und nur unter besonderen oder allgemeinen Bedingungen, die das Handelsamt vorschreiben kann, andere Arbeit als Munitionsarbeit im Vereinigten Königreich oder für Alliierte außerhalb des Vereinigten Königreichs suchen.

Englische Vermögensaufstellung in feindlichen Staaten.

London, 8. September. (Reuter.) Der König hat einen Aufruf unterzeichnet, durch den die britischen Untertanen aufgefordert werden, eine Aufstellung über das ihnen gehörige, in feindlichen Gebieten befindliche, Vermögen und über ihre Forderungen an feindliche Untertanen und Regierungen einzureichen.

Die englische schwarze Liste.

London, 8. September. In der heutigen Sitzung des geheimen Rats wurde ein weiterer Nachtrag von Firmen und Personen auf die sogenannte schwarze Liste ausländischer Handelshäuser gesetzt, mit denen britischen Untertanen verboten ist, Geschäfte zu machen. Es befinden sich unter den neuhinzugekommenen Firmen 13, die in Ameri-

Verkehr fordert. Andererseits wendet sich Herr v. Batocki gegen die entgegengesetzte Auffassung, die das Vorgehen des Staats mit Zwangsmahnahmen weiter ausgedehnt wissen will. Batocki sucht zwischen den gegenläufigen Anschauungen möglichst zu vermitteln und mahnt zu sachlicher Ausprägung der Meinungsverschiedenheiten in der Presse. Wir geben keine Darlegungen, soweit sie Tatsächlichkeiten behandeln, in folgendem wieder:

„Unser in zwei Kriegsjahren geschichtlich gewordenen Kriegswirtschaftssystem zeigt, wo der Gegner auf allen Fronten militärisch und wirtschaftlich zum Entscheidungslampfe drängt, unzulässigen, wäre Torheit oder Verbrechen... Unsere Vorräte und Erzeugungsmöglichkeiten reichen angesichts der besseren diesjährigen Ernte, trotz der verheerenden Abnahme der Zufuhr, völlig aus, um bis zur neuen Ernte durchzuhalten. Sie reichen aber nur dann aus, wenn die laufende Erzeugung ausreicht erhalten und wenn beim Verbrauch nach jeder Hinsicht sorgsam und hausväterisch umgegangen wird. Es ist falsch, sich einzubilden, daß die Ernte eine Reservezucht ist. Das könnte sie bei der Knappheit an Arbeitskräften und Aushängern und bei den Folgen der vorjährigen Mißernte, die die diesjährige Bestellung beeinflusst, trotz der bewundernswürdigen Pflanzensorg der Landbevölkerung, vor allem der allein-wirtschaftenden Kriegsgewinnen und der im allgemeinen günstigen Witterung nicht werden. Schon die Erzielung einer mittleren Friedensenernte ist unter solchen Umständen eine außerordentliche Leistung. Es ist ohne Sinn, zu behaupten, daß beim Fortfall mehrerer Millionen Tonnen an Kraftfutter, die das Ausland im Frieden liefert, auch nur annähernd ebensoviel Schweine gemästet werden können wie im Frieden. Wollte man solchen Utopien nachgehen, so könnte es nur auf Kosten der direkten menschlichen Ernährung, auf Kosten der Versorgung mit Brotgetreide und Speisefarstoffen geschehen. So ist ohne Sinn, für die Berechnung dieses Nahrungsbedarfes Friedenszahlen zugrunde zu legen. Die vielsachen Wirtschaftliche der Kartoffelwirtschaft beruhen zum großen Teil darauf, daß man sich eingebilddet hat, die Bevölkerung könne bei der Knappheit der übrigen Nahrungsmittel annähernd mit derselben Menge Kartoffeln auskommen wie im Frieden. — Zu welchen Folgen jede Halbheit in der Kriegswirtschaft führt, ergibt das bestrebende Resultat der vorjährigen Futterwirtschaft. Da wir im Frieden großen Futterüberschuß haben, glaubt man, diese Ware frei laufen lassen zu können. Man ließ den menschlichen Verbrauch im freien Handel sich entwickeln und ließ daneben die Verfütterung von Futter in unbeschränkter Maße zu, ja, man ermahnte die Landwirte zu reichlicher Futterfütterung. Wannen wenigen Monaten war der noch Friedensbegriffen für das ganze Jahr reichliche Futtervorrat nahezu erschöpft. Man mußte sich, als es schon beinahe zu spät war, zur Wehrmaßnahme, zur schärferen Nationierung des menschlichen Verbrauchs und zur schärferen Einschränkung der Verfütterung entschließen und hatte doch so wenig Einmachguter übrig, daß die Hauswirtschaft der lüchtigen einmach-

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Die fortgesetzten russischen Angriffe zwischen der Blota-Lipa und dem Dnjepr hatten auch gestern keinen Erfolg. Durch Gegenstöße wurden eingebrungene feindliche Abteilungen wieder aus unseren Gräben und an der Front der ottomanischen Truppen über die russischen Ausgangsstellungen hinaus zurückgeworfen. Ueber 1000 Gefangene und mehrere Maschinengewehre sind eingebracht.

In den Karpathen setzt der Gegner starke Kräfte gegen unsere Höhenstellungen westlich und südwestlich von Schipoth und bei Dorna-Watra ein. Nordwestlich des Capul wurde dem Druck nachgegeben.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Dobric ist der erneute feindliche Angriff wiederum gescheitert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

bam oder Rotterdam ihren Sitz haben. Eine dieser Firmen hat ihre Handelsniederlassung in Hollandisch-Indien.

Eisenbahnerstreik in Athen?

Amsterdam, 8. September. Nach einer Meldung der Times aus Athen hat das Eisenbahnpersonal in Athen und im Wärad einen allgemeinen Streik angekündigt. Die Angestellten verlangen eine der Teuerung entsprechende Lohnerhöhung.

61 Milliarden französische Kredite.

Paris, 8. September. Der Finanzminister Ribot legte dem Haushaltsausschuß der Kammer den Vorschlag über die fünfzigsten Kredite vor. Daraus werden für das letzte Vierteljahr dieses Jahres 6347 Millionen Franz gefordert. Die seit Ausbruch des Krieges bewilligten Kredite belaufen sich auf 61 Milliarden. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß der Kammer am 12. September ein Gesetzentwurf zur Aufnahme einer neuen Anleihe unterbreitet werden werde. Der Haushaltsausschuß hat die geforderten Kredite einstimmig angenommen.

Zum Kuffstand in Niederländisch-Indien.

Amsterdam, 8. September. Telegramm meldet aus Weitereden: Die Auffständischen haben Roerars-Lambel im Sturm genommen. Inländische Polizei ist zum Exil nach Niam übergegangen.

lustigen Land- und Stadtbau und die allgemeine Versorgung mit Obstkonerven für den Winter schwer gefährdet wurden.

Solche Ergebnisse bei einer reichlich vorhandenen und leicht zu bewirtschaftenden Ware sollten wirklich vor der Forderung neuer Halbheiten abschrecken. Sticht man das Wirtschaftssystem des Friedens um, so muß es ohne Ueberdeutung, ohne den Versuch der Ausdehnung auf praktisch dafür unerschöpfbare Gebiete, aber im übrigen konsequent und lückenlos durchgeführt werden, trotz allen Härten, die darin für den Erzeuger liegen. Wird es dem Bauer klar, daß es sich auch bei diesen Opfern um die Versorgung des Heeres, um die Bewahrung der städtischen Bevölkerung vor unerträglicher Not und damit die siegreiche Beendigung des Krieges handelt, dann wird er, an dessen vaterländischer Hingabe kein verständiger Mensch zweifelt, auch die nötigen Opfer an wirtschaftlicher Entschlossenheit und an persönlichem Wohlverhalten bringen, dann wird die Gemeinbürgerschaft, die alle Stände im Schützengraben vereint, mehr als bisher im Wirtschaftskampfe sich zeigen. Hilfskräfte bei Anordnungen und Ausführungen müssen dabei in den Kauf genommen werden, im Kriege, wo die Aufgaben der Ortsbehörden so viel schwieriger und ihre Arbeitskräfte durch die Einziehung so viel geringer geworden sind wie im Frieden. Die Tatsachen beweisen entgegen aller Theorie, daß die bisherigen Eingriffe die Erzeugung keinewegs erheblich beeinträchtigt haben. Die Pflichterfülle der deutschen Bauern hat diese Bemerkungen überbunden. Es ist dieses Jahr trotz der fehlenden Kräfte mehr als er bestellt worden als im vorigen Jahre. Es hat trotz dem verhältnismäßig besonders niedrigen Roggenpreis die Anbaufläche dieser für die Volksernährung wichtigsten Frucht gegen das Vorjahr nicht abgenommen, sondern zugenommen. Es ist fast überall jedes Sand Heu und Stroh, jedes Korn Kraftfutter, jede Kartoffel, die nicht für die menschliche Ernährung gebraucht wurden, auf das sorgsamste benutzt worden, um die Viehbestände möglichst durchzuhalten, um so viel Schweine, wie es der Futtervorrat irgend zuließ, zu mästen. Vereinzelt Ausnahmen, wo Veräglichung und Verwahrung einen Landwirt vielleicht anders hat handeln lassen, fallen, selbst wenn sie wirklich und nicht nur in der Phantasie vorgekommen sein sollten, nicht ins Gewicht. Auch für die Zukunft sollten uns Anmerkungen, als würde sich unser Bauernstand durch die angeblich noch zu niedrigen Preise, oder durch behärdliche Eingriffe in irgend- wie erheblichem Umfang von der Erfüllung seiner Pflicht, zu möglichst reichlicher Erzeugung des Seinigen beizutragen, abbringen lassen, ebensowenig schrecken als Anmerkungen ängstlicher Gemüter in anderer Beziehung. Auch Preisabschlüsse, wie sie für das Getreide angesichts der besseren Ernte schon in erheblichem Umfang eingetreten sind und wie sie für die durch die vorjährige Futtermittel unangemessen in die Höhe getriebenen Minderpreis zu geeigneter Zeit eintreten werden und um zu üßen, wird der Bauer, wenn er den Ernst der Gesamtlage erkennt, ohne Einschränkung seiner Erzeugung entgegen, freilich nur, wenn ihm Preise belassen werden, die ihm unter den erschwerten jetzigen Verhältnissen die erforderliche Wirtschaftserhaltung ermöglichen. Deshalb müssen die auf Verleumdung der Verhältnisse be-

übertriebenen Preisermäßigungen... Der Meinungstreit über alle diese Dinge wird und soll weiter gehen...

Zuletzt Herr v. Batocki sich gegen die Eisenbürgliche Forderung wendet, das ganze System der staatlichen Regulierungen...

Zur Reichskonferenz

Schreibt uns Genosse Friedrich Ciampfer: Der bevorstehenden Reichskonferenz, deren Zusammenritt auf den 21. September festgelegt ist...

Die „Arbeitsgemeinschaft“ hat sich ihr Konzept von Seiten schreiben lassen, die offen erklären, daß sie die Partei...

Seeflieger in der Ostsee, über Venedig und im Westen.

Berlin, 8. September. (Kunstlich.) Am 6. September griffen unter Marineführung vor Arnburg auf See feindliche Seestretkreiser mit Bomben an. Ein Zerstörer wurde bei Zerel zur Landung gezwungen...

Die Lage in Griechenland.

Die Verhältnisse in Griechenland sind noch immer ungeklärt. Der Druck der Entente dauert fort und die Griechen müssen sich vielen Anordnungen...

Absetzung des Generals Sarrail?

Der Pariser Korrespondent des Journal de Commerce hat seinem Blatt mit, daß die Möglichkeit einer Absetzung des Generals Sarrail nahe liegt...

Ein Athener Bericht des Secolo spricht von Unruhen, die von der dem König blind ergebenen Majorität...

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, am 1. September wird verlautbart den 8. September 1916. Westlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien. Seidner Kampf im Gange...

Das Balkanproblem.

Der Anschlag Rumäniens an die Entente schiebt erneut das Balkanproblem in den Vordergrund der Betrachtung...

nationalen... mehr verwirrt... frühere Reich... wirtschaftliche... nebeneinander... verkehr Mitte... letzten Jahres... Balkan nahm... ausgeglichen...

nationalen Gegensätze sind durch religiöse Verschiedenheiten noch mehr verwickelt worden. Zudem haben einige Teile der Balkanhalbinsel sich zu streifenartigen Gebieten entwickelt...

Die verhältnismäßig größte nationale Einheitlichkeit besitzt der Bulgarenstaat; doch enthält auch er westlich vom unteren Maritimus und im nordöstlichen Küstengebiet beträchtliche osmanische Elemente...

Nach weit mehr als die Rumänen sind die Rumänen zerstreut, die aus den Nachkommen der Walachen (Walachen) und der Moldauer bestehen. Ihre Gesamtzahl wird auf mehr als 10 Millionen geschätzt...

Von den serbischen Südslawen, meist ethnographisch Serbokroaten genannt (da man zwei Hauptstämme, die eigentlichen Serben und die Kroaten, unterscheidet), ist nur etwas mehr als ein Drittel zu eigener selbständiger Staatenbildung gelangt...

Selbst die Albanesen bilden keine einheitliche Rasse. Ganz abgesehen davon, daß sie in eine Anzahl einander feindlicher Stämme geteilt sind, die ganz verschiedene Dialekte sprechen...

Auch Griechenlands Bevölkerungsverhältnisse sind höchst eigenartig. In Griechenland selbst lebt nur ein Teil der eigentlichen Griechen, ungefähr 2 1/2 Millionen...

Also überall nationale, religiöse, wirtschaftliche Verschiedenheiten! Das unter diesen Umständen das Bestreben der Balkanstaaten, sich die versprengten Teile ihrer Nation anzuschließen...

Deutsches Reich.

Die Reichstagstagung.

Die Adnkische Zeitung schreibt zu der bevorstehenden Tagung des Reichstags: „Die Verschiebung um zwei Tage über den Vertagungstermin vom 26. September ist durch eine

in diesen Septembertagen in Wien stattfindende Konferenz deutscher und österreichischer Abgeordneter veranlaßt. Dem Reichstag wird eine Denkschrift über die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Maßnahmen des Reichsamt des Innern vorgelegt werden...

Kriegswucher im Weiskohlschlager.

Aus Berlin wird mitgeteilt:

Den unsinnigen Preisstreibern im Weiskohlschlager hat das Kriegsernährungsamt durch seine Maßnahmen und die Einsetzung der Kriegsgesellschaften für die Sauerkraut- und Äbergemüse-Industrie erfolgreich Halt geboten...

Bei diesen günstigen Ernteausichten braucht niemand befürchtet zu sein, daß er nicht genügend Weiskohl erhalten könnte. Die Maßnahmen der Regierung haben auch der Industrie ausreichende Mengen gesichert...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Opposition und Regierung in Ungarn.

Budapest, 8. September. Einem Mitarbeiter des N. O. ist gegenüber äußerte sich Graf Julius Andrássy über ein Konzentrationkabinett folgendermaßen: Ministerpräsident Graf Tisza hat eine übernehmende Arbeit zu erledigen...

Schweiz.

Die Wirtschaftsüberwindung mit Deutschland.

Wie die Zürcher Post erzählt, ist nunmehr eine Verständigung mit Deutschland über den gegenseitigen Warenverkehr endgültig zustande gekommen. Das Abkommen befaßt sich mit der Befähigung durch den Bundesrat...

Dänemark.

Einparteienkabinett.

11. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Bei den bevorstehenden Neuwahlen wird mit einem Wahlbündnis zwischen den Sozialdemokraten und den Radikalen gerechnet...

Parteiangelegenheiten.

Sozialdemokratische Friedensversammlung.

Vor über 2000 Personen sprach in einer Volksversammlung am Mittwochabend in Danzaburg Genosse Kossie über Krieg - Ernährung - Frieden. Seine Ausführungen fanden großen Beifall.

Aus den Organisationen.

Der Parteiverein Stettin nahm in einer fast besetzten Versammlung am 6. September zu den Parteidifferenzen Stellung. An dieser nahm auch der Vertreter des Wahlkreises im Reichstage, Genosse Westberr, teil.

Krieg und Jugendorganisation in Oesterreich.

Der Vorstand des Verbandes der jugendlichen Arbeiter Oesterreichs veröffentlicht heute einen einmündigen Bericht über die letzten drei Jahre des Verbandes. Darnach betrug die Mitgliederzahl im Dezember 1914 16 106...

den ersten beiden Kriegsjahren über 10000 Neubetriebe zu verzeichnen waren. Die Zahl der Betriebsgruppen betrug 184 gegen 351 im Jahre 1914. Das Alter der Mitglieder war bei 22 Proz. 14 bis 16 Jahre...

Die französische Minderheit.

Im Populaire du Centre vom 29. August 1916 sagt Jean Longuet (der Enkel von Karl Marx) die wesentlichen Züge der französischen Minderheit auseinander. Er sagt:

- 1. Die Minderheit steht seit Beginn des Krieges auf dem Standpunkte der Politik vom 4. August. Sie arbeitet mit ganzer Kraft für die nationale Verteidigung.
2. Hervorragende Mitglieder der Minderheit sind Mitglieder der Kommissionen der Kammer, Platte und auswärtigen Angelegenheiten; so zum Beispiel: Ruffin-Dugues, Parobant, Bonnet, Longuet.
3. Die Mehrheit wünscht die vollständige Niederlage des deutschen Imperialismus; ohne diese Niederlage sei kein dauernder Frieden möglich.
4. Die Minderheit ist jedoch der Ansicht, daß zur Herstellung eines dauernden Friedens das militärische Ergebnis nicht genügt, sondern daß auch ein internationales Einverständnis nötig ist.
5. Deshalb verlangt die Minderheit die sofortige Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen, das heißt den Zutritt des Internationalen Sozialistischen Bureau's.

Die deutschen Minderheitsgenossen können hieraus erkennen, daß die Politik der französischen Minderheit sogar noch rechtis von der deutschen Mehrheit ist. Für die französische Mehrheit ist bei den deutschen Sozialisten überhaupt kein Vergleich zu finden. Ihr Chauvinismus ist nur etwa mit dem eines Grafen Reventlow zu vergleichen.

Prognose der sächsischen Landesverwalter.

12. den 10. September:

Keine wesentliche Veränderung.

Wasserstände der Walden und Elbe: Wundewitz + 6, Carlsbad - 41, Brandeis 0, Reinitz + 50, Zeitzmühl + 2, Kuffa + 20, Dresden - 117.

Lezte lokale Nachrichten.

Ein 60jähriger Kellerwucher ist festgenommen. Seit Monaten machte sich in verschiedenen Stadtteilen ein Unbekannter bemerkbar, der sich in die Häuser und Keller einschlich und dort die Kellerabteile gewaltsam erbrach. Besonderen Geiseln fanden bei ihm Anker, Konserven und eingelegte Früchte...

Tot aufgefunden wurde heute in ihrer Wohnung, Pfarrgasse 6, 2. Stock, die Hausmeisters-Witwe Mathilde Häußler. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Telegramme.

Die bulgarischen Erfolge in der Dobrudscha.

Sofia, 8. September. Alle Blätter feiern die glänzenden Siege in der Dobrudscha. Echo de Bulgarie: In vier Tagen haben unsere tapferen Regimenter, unterstützt durch die braven deutschen Kameraden, dem Feinde geschmetternde Schläge beigebracht. In vier Tagen erstreckte sich der Ruhm, der über Bulgarien und dem Bündnisse strahlte, mit dem unser Geschick untrennbar verbunden bleibt...

Sofia, 8. September. Ueber den Zusammenstoß der bulgarischen Truppen mit den Russen nördlich Dobritz meldet Kampena: Eine russische Brigade ging, unterstützt von rumänischer Infanterie und Artillerie, in beiden Reihen gegen zwei bulgarische Bataillone vor. Die russischen Reiter wurden von den Bulgaren nahe herangeführt. Dann nahen diese die ganze Brigade mit vernichtendem Feuer nieder. Die Rumänen ergriffen panisch die Flucht...

Vertagung des amerikanischen Kongresses.

Washington, 8. September. Der Kongreß hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt, nachdem er die für den Staatshaushalt angeforderten Summen in Höhe von fast zwei Milliarden Dollar bewilligt hatte. Präsident Wilson hatte auf dem Kapitol einen Besuch ab und verließ im Laufe der Tagung angenehme Gesetze mit seiner Unterschrift.

Verbotene Ausfuhr von Fischen.

Stadthof, 9. September. Die Ausfuhr von Fischen aller Art ist von heute an verboten.

6. Kreis Delegiertenwahl zur Reichskonferenz

Sonntag den 10. September, von vormittags 11 bis mittags 1 Uhr, in den folgenden Lokalen

Bezirk 1	Lößtau	Restaurant Kämpfe, Wernerstraße	Bezirk 11	Cossebaude	Talrestaurant
Bezirk 2	Cotta	Restaurant Lorenz, Reifewitzerstraße	Bezirk 12	Tollwitz	Restaurant Bahnschloßchen
Bezirk 3	Niedergorbitz	Rest. Goldner Hammer, Hühndorfer Str.	Leuben	Leuben	Donaths Neue Welt
	Obergorbitz	Restaurant Hoffmann	Lockwitz	Dobritz	Restaurant Lindengarten
	Oberpesterwitz	Reichschmied-Tunnel	Kreischa	Wittles Gasthof	Restaurant Wilhelm
		Gasthof	Bezirk 13	Wilsdruff	Restaurant Forsthaus
Bezirk 4	Potschappel	Restaurant Schlade, Dresdner Straße	Bezirk 14	Schmiedeberg	Schens Stehbierehalle
	Wirkigt	Restaurant Silberblick, Lindenstraße	Dönschten	Altenberg	Gasthof Waldesruh
Bezirk 5	Blauen	Restaurant Kielmannsegg	Bezirk 15	Nabenan	Restaurant Sägerheim
		Restaurant Suezkanal, Glasbütter Str. 96	Bezirk 16	Welschhufe	Restaurant Voigt
		Rest. Zur Aussicht, Marktgr.-Heinrich-Str.	Bezirk 17	Leutewitz	Gasthof zur Höhe
		Restaurant Union, Huttenstraße	Bezirk 18	Zauderode	Restaurant Schwarze
		Restaurant Haubold, Bodenbacher Str. 60		Wurgwitz	Restaurant Wolf
Bezirk 7	Coschütz	Bibliothek, Dresdner Straße		Niederhermsdorf	Gasthof
	Burgf	Restaurant Hamann	Bezirk 19	Dippoldiswalde	Restaurant Schützenhaus
Bezirk 8	Deuben	Restaurant Stadt Dresden, Poissentalstr.	Bezirk 20	Leubnitz-Neuostra	Bergschloßchen
	Tharandt	Restaurant Schützenhaus		Kaiz	Natssteller
Bezirk 9	Ohlen	Gasthof Döhlen	Bezirk 21	Cosmannsdorf	Restaurant Lindengarten.
	Unterweitzig	Damm's Gasthof			
Bezirk 10	Raußlitz	Restaur. Gaumnitz, Kesselsdorfer Str. 92			

Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben! Das Mitgliedsbuch ist vorzulegen! Wir eruchen unsere Mitglieder, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen! Der Vorstand.

Kartoffeln.

§ 1. Sonntabend den 9. September und Montag den 11. September 1916 können außer der Wochenkarte 2 und dem auf die Woche vom 12. bis 18. September 1916 entfallenden Teil der Bezugsscheine die Wochenkarten Nr. 3 und 4 sowie die unbefestigten Teile der Bezugsscheine auf die laufende Wochenscheintriebe zur vorzeitigen Belieferung angemeldet werden. Die Belieferung erfolgt nach Maßgabe des Wareneingangs.

§ 2. Die Geschäfte und Händler haben die nach § 1 bei ihnen zur Belieferung angemeldeten Wochenkarten und Bezugsscheine spätestens Dienstag den 12. September 1916 dem für ihren Geschäftsbetrieb örtlich zuständigen Wehlbezirk einzureichen.

§ 3. Die Wehlbezirke erhalten Anweisung, die nach § 1 zur Belieferung zugelassenen Wochenkarten und Bezugsscheine in die für die Woche vom 12. bis 18. September auszustellenden Bedarfslisten „A“ einzutragen.

Dresden, den 8. September 1916. [L149] Der Rat zu Dresden.

Seife.

Auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers vom 28. August 1916 wird hiermit in Ergänzung der Bekanntmachung vom 1. August 1916 über Seife — § 5 Ziffer 2 — bestimmt:

Die Gemeindebehörden, in Dresden die Droßknechtstraße, sind beauftragt, auf Antrag für Land- und Schiffseifereitiger je bis zu zwei weiteren Seifenarten — gegen Vorgelegen eines entsprechenden Nachweises dieser Beschäftigungsart — auszugeben.

Dresden, am 8. September 1916.
 Kommunalverband Dresden und Umgebung.
 Der Rat zu Dresden.
 Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt.
 Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.
 Die königliche Amtshauptmannschaft Pirna.
 Der Rat zu Königstein, Neustadt i. Sa., Pirna, Radeberg, Sebnitz, Schandau.

Butterverteilung in Potschappel.

Vom 8. bis 12. September kann auf Abschnitt 19 der gelben Lebensmittelkarte von den Inhabern der mit den Ordnungsnummern 6801 und darüber verriebenen Lebensmittelkarten und auf Abschnitt 21 der gelben Lebensmittelkarte von den Inhabern der mit den Ordnungsnummern 1 bis mit 4900 versehenen Lebensmittelkarten je 1/2 Pfund (1/4 Stückchen) Butter zum Preise von 32 Pf. = 1 M. 28 Pf. für 1 Stückchen in den bekanntgegebenen Butterverteilungsstellen entnommen werden. Die auf die betreffende Woche gültige Speisekarte ist mit abzugeben.

Potschappel, am 8. September 1916. [K 150] Der Gemeindevorstand.

Unerwartet traf uns die schwere Kunde, dass unser lieber Meister

Herr Georg Bernstengel

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. — Wir verlieren in ihm einen gerechten und allseitig beliebten Vorgesetzten und werden ihm jederzeit ein treues Andenken bewahren! [A 206]

Das Gesamtpersonal der Bonsak-Abteilung I
 Georg A. Jasmatzi Act-Ges., Schandauer Strasse 68.

Auch an der Volks-Sing-Akademie ist die Kriegsfurie nicht vorübergegangen, ohne schmerzliche Lücken hineinzureissen; es fielen in den beiden Kriegsjahren unsere singenden und zuhörenden Mitglieder

Hans Möbius
Kurt Bässler
Adolf Rinke
Johannes Busch
Alfred Welsler [V 146]
Oskar Neubert
Gustav Wenzel

und in den letzten Tagen wurde unser Vorstandsmitglied

Max Richter

ein Kriegsopter. Treues Andenken bleibt ihnen gesichert im Kreise der

Volks-Sing-Akademie.

Transportarbeiterverband

Den Kollegen zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der Lagerarbeiter

Karl Gustav Bretschneider

gestorben ist. — Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium zu Tollwitz statt. [V 186]

Jahrelange Beteiligung erwartet Die Verwaltung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwägerin und Schwägerin

Marie Franke geb. Riehl

am 7. September, nachts 11 Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. September, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Niedergittersee, Wirkiger Straße 23, aus statt. [K 274]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag früh 8 1/4 Uhr unsere nimmerwüde, gute Mutter und Großmutter

Christiane Wilhelmine verw. Lorenz geb. Zschüttig

nach einem mühevollen Dasein und kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des Neuhäuser Friedhofes aus statt.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen: [K 365]
Friedrich Fischer, Dresden-Cotta, Leutewitzer Straße 10.

Handels- und Sprachkurse

Stadthaus Johannstadt. [A 18]

Gründlichste Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin, Privatsekretärin. Jetzt Beginn neuer Kurse. Kurse in Englisch, Französisch, Stenographie für Kinder pro Stunde 1.5 Pf. Prospekt kostenlos. Num. erb. an Frau Irene Karnatz, Stadthaus Johannstadt, Kleinsplatz, Eingang Blumenstraße 2, I.

Wir suchen tüchtige

Mechaniker und Schlosser

für Schreibmaschinenbau

Seidel & Naumann A.-G. / Dresden
 Weinbungen 8-10 Uhr morgens / Hamburger Str. 19

6. Kreis, Bez. Stetzsch-Cossebaude

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied

Karl Heinrich Reiche

nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

[V 26] Die Bezirksverwaltung.

Selbständige Schornstein- u. Hilfsmaurer

werden sofort bei hohem Lohn gesucht.

Vogel & Köhler, Dresden-N.

Großenhainer Straße 127. [K 368]

Maurer

ge sucht nach Kgl. Artilleriewerkstatt (Neubau)

Georg Müller Nachf.

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil Paul Warthei, Dresden. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Max Seiffert, Dresden-Striesen. Druck und Verlag: Raden & Komp., Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Rein Sparzwang für Jugendliche in Sachsen.

Bei dem Generalkommando für das 12. Armee-Korps waren Klagen über eine angebliche Verwahrlosung jugendlicher Personen eingegangen...

Der sächsische Minister des Innern hat zur Reichsfleischverordnung eine Ausführungsverordnung erlassen...

Die Reichsfleischverordnung in Sachsen.

Das sächsische Ministerium des Innern hat zur Reichsfleischverordnung eine Ausführungsverordnung erlassen...

Einzelabsatz ist die Monatsstrecke in gleicher Weise dem Kammerhändler anzugeben...

Neuregelung der Butterverteilung in Leipzig.

Aus Leipzig wird uns berichtet: Die fortwährend knappe Butterverteilung hat den Rat der Stadt Leipzig veranlaßt...

Wie es beim Obstwunder zugeht.

Ein Einwohner aus Rothenstein in Thüringen kaufte von der Gemeinde einen Baum Margaretenbirnen für 10 M...

Durchsicherungen im sächsischen Elektrizitätswert.

Wegen Unterschlagung hatte sich der Rohwäcker- und Kohlenhändler Epperlein in und wegen Verschleiss dazu der Geschäftsführer Lask vor dem Schöffengericht Chemnitz verantworten...

Wauzen. Die Mühle in Kleinpötsch wurde von der Amtshauptmannschaft Wauzen wegen Nichtbefolgung...

friegswirtschaftlicher Vorkritten auf die Dauer eines Vierteljahres geschlossen.

Hohenstein-Grauthaus. Zur Bekämpfung der hohen Preise für Lebensmittel ist ein Preisüberwachungsamt...

Ein Vater mit seinen Kindern in den Tod gegangen.

Leipzig. Seit dem 1. September wurde der 36 Jahre alte, in Leipzig-Untersachsenhausen wohnhafte Schlosser Paul Gerhardt...

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In Plauen wurde ein vierjähriger Knabe auf der Straße überfahren...

Stadt-Chronik.

Der Pflaumenkampf in den Markthallen.

Die skandalösen Zustände, die sich seit Festsetzung von Höchstpreisen für Pflaumen in Dresden herausgebildet haben...

Ganz toll ging es am Freitag früh auch in der Neustädter Markthalle zu. Hier bringen bei dem verhältnismäßig schwachen Verkehr nur wenige Landleute...

Lodz.

Von W. St. Raymond, Lodz.

Berechtigter Überlieferung von A. v. Guirch.

Die Arbeitermassen waren erschunden, andere Klassen Alten jetzt die Bürgersteige. Eine elegant gekleidete Menge...

An der Ecke der Dzielnastrasse stand eine Gruppe junger Kontoristen und musterte die vorbeistreichende Frauenmenge...

„Moritz, komm her zu uns!“ rief Leo, als er den heranahenden Moritz erblickte.

„Daß mich, ich mag Ratten auf der Straße nicht,“ erwiderte er mürrisch, ging vorbei und verschwand in der Menge...

An dieser Stelle veränderte die Piotrkower Straße zum ersten Male ihr Aussehen und ihren Charakter.

Der Straßentot war hier schwärzer und schlüpfriger, die Bürgersteige vor jedem Haus ganz anders, einmal breit und aus Stein, dann enge, ausgelegte Betonstreifen...

In den Mühlsteinen flossen die Abwässer aus den Fabriken und schlängelten sich wie fahgelbe, rote und blaue Bänder...

Vor dieser endlosen Häuferei, die mit ihren roten, schwarzen Mauern über das Meer der absterbenden Ruinen und...

des Krämerlebens emporrage, lagen ganze Haufen Ziegel und Holz und engten die schmale Gasse noch mehr ein...

Die Altstadt und alle umliegenden Gassen hallten von dem gewohnten Sonntagsbetrieb wider.

Der vieredrige Wag war von alten, einfüßigen, nie renovierten Häusern umstellt, überfüllt mit kleinen Läden, Schenken und Bierhallen...

Das Getöse wuchs andauernd. Fortwährend stuteten von der oberen Stadt neue Wellen von Käufern heron, neue Schreie erhoben sich, Ausrufe aus heiseren Kehlen...

In einer Ecke wurde gepflegt und getanzt, immer wieder wanden sich durch den Lärm und das Hüllengedöse Klänge eines Harmoniums und einer Violine...

Mit Abscheu drängte sich Moritz über den Markt und betrat die Dreimonatsstrasse.

Es war eine der ältesten Lodzer Straßen, still und ruhig, mit kleinen, absterbenden Häuschen der ersten Lodzer Weber...

Schleier und halb in die Erde eingesunken, Gärten umgeben sie, wo alte, unterstehte Reischelbäume und Birnbäume abstarben...

„Groß-Familien-Platen-Fest“ warf er hin. (Fortsetzung folgt.)

dermodert und durch die Abflüsse, die aus den Färbereien floderen, zerfressen in der tragischen Melancholie der Verlassenheit...

Ganz am Ende der Stadt stand die Fabrik von Grünspan & Landsberg, die ein mächtiger Zaun von der Straße abschloß.

„Der Herr zu Hause?“ fragte Moritz einen alten Arbeiter, der ihm die Tür öffnete.

„Freilich.“

„Wer ist sonst noch da?“

„Das räudige Ruder! Das polnische Volk möchte er haben!“ Der Diener spuckte hinter ihm aus.

Moritz betrat ein großes Zimmer, in dem schon an die zehn Personen um einen großen Tisch saßen, auf dem noch das Geschirr vom Mittagessen stand.

„Was ist denn das für ein Fest hier?“ wandte sich Moritz an Felix Reichlein, der mit zur Familie gehörte...

„Groß-Familien-Platen-Fest“ warf er hin. (Fortsetzung folgt.)

Stämpfervier räumte schließlich die Händlerin vor der Entlassung der Hausfrauen das Feld. Inzwischen hatte jedoch eine andere Händlerin den vierten Herz trotz dem Protest des Verkäufers bestellte abradt; er mußte dann erst wieder zurückgeben werden. Auf diese Weise gelang es wenigstens einer kleineren Anzahl von Hausfrauen, je 5 Pfund Pflanzen für 10 Pf. zu erhalten. In den weitaus meisten Fällen sind aber die Eigentümer der Waren und das kaufkräftige Publikum diesem verwerflichen Treiben der Händlerfreie gegenüber einfach machtlos. Nach kaum einer halben Stunde gab es in der Markthalle auch nicht eine einzige Pflanze mehr zu kaufen. In den Seitengängen und auf den Wegen der Händler aber standen die von den Standinhabern und Pöbeln aufgekauften Körbe mit Pflanzen; sie werden den reichen und bevorzugten Kunden überreicht. Die armen Hausfrauen dagegen, die schließlich sogar ein paar Arbeitsstunden opfern, nur um auch ein paar Pfund der in letzter Zeit doppelt so teuren Früchte nach Hause zu bringen, die dann als Brotzusatz dienen sollen, haben das Nachsehen und werden ebendenn von den Handelsleuten nur noch ausgelacht.

Und wie bei den Pflanzen, so liegen vielfach auch die Verhältnisse auf dem Gemüsemarkt. Eine Korbfrau, die mehrere Kisten grüne Bohnen mitgebracht hatte, verkaufte diese ausschließlich an mehrere Händlerinnen; wohl mehr als 20 Hausfrauen, die geduldig abwarteten, bekamen aber schließlich nichts. Alles verkauft wurde ihnen endlich zugeworfen und so mußten sie unverrichteter Dinge und mit leeren Tälchen wieder abziehen.

Und der Stadtrat? Ist er nicht Besitzer und Vermittler der händlichen Markthallen? Anstatt hier gegen derartige unangenehme Zustände ganz energisch und rücksichtslos einzuschreiten, läßt er eine Feldverlichtungsnotiz über die andere in der Presse los, erschöpft sich seine ganze Weisheit in der Ermahnung an das — Publikum, etwas Geduld zu üben und sich mit den Ankäufen nicht zu überlassen, da ja noch die reichliche Zufuhr aus Böhmen warte und die Pflanzen bis gegenwärtig noch in der Reise befinden sind. Auf solche Verordnungen sollte der Rat lieber denn doch verzichten, das Publikum nicht durch den gemachten wüsten Erfahrungen seinen Mißtrauen mehr. Um hier Abhilfe zu schaffen, sind nicht leere Versprechungen, sondern Taten am Platze. Wir meinen, daß es für den Rat ein Verbrechen sein müßte, für die Zeit der mangelnden Böhmenzufuhr den Händlern das gewerbsmäßige Auffaufen der Pflanzen überhaupt zu unterlassen, damit in erster Linie das kaufkräftige Publikum versorgt werden kann. Eine solche Maßnahme erscheint uns um so notwendiger, als im Gegensatz zum vergangenen Winter für die kommende kalte Jahreszeit auch mit einer Warenknappheit zu rechnen ist. Schließlich sind doch auch die händlichen Markthallen in erster Linie der Dresdner Bevölkerung wegen da und nicht wegen den Händlern. Weiter muß aber auch gefordert werden, daß der Rat ein paar Beamte zur Aufsicht mehr anstellt, die ausschließlich die Pflicht haben, den Marktverkehr zu überwachen und gegen das skandalöse Benehmen gewisser Händler sofort energisch einzuschreiten. Eventuell müßten solche Händler aus der Halle verwiesen werden. Unterläßt der Rat derartige Maßnahmen, dann macht er sich an den geschädigten Bürgern, die in einem städtischen, der Allgemeinheit dienenden Gebäude überhaupt nicht vorkommen sollten, mißbillig, trägt er mit die Verantwortung, wenn derartige Verhältnisse zu unliebsamen Ausschreitungen des erbitterten Publikums führen.

Billigere Preise für Gemüse und Obst.

Der Kriegsausgleich für Konsumenteninteressen, Bezirksausgleich Dresden, hatte zu Freitagabend nach dem Johannisfest eine Gesamtausschüttung einberufen, um über Maßnahmen gegen die hohen Obst- und Gemüsepreise zu beraten. Seiner Einladung zu dieser Aussprache waren außer den Vertretern der angeschlossenen Vereine gefolgt: Herr Stadtrat Reichardt als Vorsitzender der städtischen Preisprüfstelle mit seinen Mitarbeitern, Herr Markthallen-Überinspektor Bergmann, die Vertreter der vier Obst- und Gemüse-Händlervereine, sowie des Vereins der Handelsgärtner und Vertreter der hiesigen Tageszeitungen. Die ausführlichen mehrstündigen Besprechungen, in denen die Verhältnisse auf dem Obst- und Gemüsemarkt einer eingehenden Erörterung unterzogen wurden, hatten schließlich folgendes Ergebnis:

Die Festsetzung amtlicher Höchstpreise für Obst und Gemüse (mit Ausnahme der Pflanzen) wurde nach den bisherigen Erfahrungen nicht für wünschenswert gehalten. Dagegen war man sich darüber einig, daß die Verhütung der hohen Preise auf anderen Wegen erfolgen müsse, damit nicht die Verbraucher wieder in die üble Lage kommen, mehr für diese Produkte zahlen zu müssen, als eigentlich auch den Kriegsverhältnissen noch angemessen wäre.

Als geeignetes Mittel, die Preise in der richtigen Weise zu beeinflussen, wurde in Anlehnung an eine den Kommunalverbänden zugegangene Ministerialverordnung beschlossen, die Bildung von Preisfestsetzungs-Kommissionen durchzuführen, denen neben Erzeugern, Groß- und Kleinhändlern, auch Vertreter der Verbraucher angehören sollen. Herr Stadtrat Reichardt erklärte sich bereit, die Bildung dieser Kommissionen mit halbamtlichem Charakter in die Wege zu leiten und diejenigen Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um den von diesen Kommissionen jeweils täglich festgesetzten angemessenen Preisen einen für etwaige gerichtliche Beurteilung verbindlichen Charakter zu geben.

Mit den übrigen städtischen Großstädten soll ein gemeinsames Vorgehen in dieser Richtung vereinbart werden, damit nicht etwa, infolge einseitiger Preisfestsetzung an einem Orte, die Gefahr der Abwanderung von Obst und Gemüse nach anderen mit günstigeren Preisen handelnden Plätzen eintritt. Es wurde ferner in Aussicht genommen, daß die Preisfestsetzungs-Kommissionen mindestens an den Hauptmarkttagen vor Öffnung des Marktes telefonisch miteinander in Verbindung treten, um den wichtigsten Preisausgleich innerhalb des Reichs zu ermitteln.

Da die Vertreter des Obst- und Gemüsehandels geltend machten, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Preisbildung, insbesondere auch die dazu ergangenen Urteile des Reichsgerichts, namentlich den Kleinhändlern durchweg nicht bekannt seien, wurde in Aussicht genommen, ein Merkblatt herauszugeben, das die wichtigsten Bestimmungen und Ratsschlüsse auf diesem Gebiete enthält. Auch hier wurde ein gleiches Vorgehen in den übrigen Großstädten beschlossen.

An das Ministerium des Innern soll herangetreten werden, damit es diese Bestrebungen in geeigneter Weise unterstützt und auch seinerseits dazu beiträgt, die Versorgung der städtischen Großstädte unter solchen Umständen nicht leiden zu lassen. Insbesondere wurde auch gewünscht, daß das Ministerium selbst in irgendeiner amtlichen Form einseitig Unterstützung über die Preisverhältnisse leistet und namentlich die unteren Verwaltungsbehörden anweist, dem freien Handel mit Obst und Gemüse, soweit er zur Versorgung der Großstädte diene, nicht die Schwierigkeiten aufzuerlegen, die in den letzten Tagen vielfach beobachtet worden sind. Insbesondere wurde dabei gefordert, daß die Amtshauptmannschaft Großhain noch immer die Versorgung des Dresdner Marktes mit Obst erlaube und das Draußen auf dem Lande vielfach die Aufsicht über die Obstverkäufe der Erzeuger mangle, so daß auch heute noch in manchen Amtshauptmannschaften Pflanzen vom Baum zwei Pfund teurer als 25 Pf. das Pfund verkauft würden.

Diese Zeitläge fanden allgemeine Zustimmung, so daß der Vorsitzende der Versammlung am Schluß feststellte, daß ein weiterer Schritt vorwärts zu gegenseitiger Verständigung im beiderseitigen Interesse nach dieser Aussprache getan werden sei. Er hoffe zuversichtlich, daß diese Maßnahmen zum Wohle der Allgemeinheit ausfallen würden, wenn sie überall und bei allen beteiligten Stellen das richtige Verständnis und die nachdrücklichste Unterstützung fänden.

Die Kartoffelzufuhren, die jetzt reichlich sind, werden in der Zeit nach dem 15. September wegen der beginnenden Feldbestellung stark zurückgehen, so daß eine Zeitlang die Kartoffeln knapp werden können. Um dies nach Möglichkeit zu vermeiden, sind Vorkehrungen getroffen worden, die Kartoffelzufuhren bis zu den Tagen des Beginns der Feldbestellung möglichst zu steigern. Es ist in der nächsten Zeit mit starkem Kartoffelbedarf zu rechnen. Es können daher mit den Kartoffelarten Nr. 2 gleichzeitig die Kartoffelarten Nr. 3 und 4, bzw. die noch nicht belieferten Bezugsgebiete der laufenden Preisermittlung zur sofortigen Belieferung angemeldet werden. Die Bevölkerung ist also in der Lage, sich schon jetzt auf die Zeit bis zum 8. Oktober mit Kartoffeln zu versehen. Die jetzt eingehenden Kartoffeln sind lagerfähiger als die ersten Frühkartoffeln. Es wird dringend empfohlen, von der Möglichkeit, sich auf die nächsten drei Wochen mit Kartoffeln einzudecken, Gebrauch zu machen und auf die entsprechende in der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlichte Bekanntmachung des Rats hingewiesen. Eine Verringerung im Kleinverkaufspreis der Kartoffeln tritt infolge der oben geschilderten Maßnahmen vor Ende des Monats nicht ein.

Kartoffelausfuhrverbot. Aus den Bezirken der beiden Dresdner Amtshauptmannschaften ist von den Bezirksbehörden bis auf weiteres die Ausfuhr von Kartoffeln verboten worden.

Neue Verkaufsstellen werden eröffnet und es fehlt an Verkäufern, die zwei- bis dreimal wöchentlich die Aufsicht darin für ein paar Vormittagsstunden übernehmen. Die Frauen Dresdens werden dringend gebeten, diese Einrichtung durch ihre Hilfe unterstützen zu wollen. Anmeldungen erbeten: Georgplatz 4, I., Zimmer 31; Montags den 11. und 18. September von 11 bis 1 Uhr vormittags.

6. Preis. Morgen Sonntag findet in der Zeit von 11 bis 1 Uhr die Wahl der Delegierten zur Reichskonferenz statt. Es wird gewünscht, daß sich die Mitglieder zahlreich an dieser Wahl beteiligen. Der Vorstand.

Das Colosseumtheater bringt in seinem neuen Programm unter dem Titel „Das große Leid, Tragödie eines reichen Weibes“, ein Stückwerk, das neben seinem Inhalt auch durch den Namen seiner Hauptdarstellerin, der ehemaligen Dresdner Singspielerin Hermine Körner, in Dresden besondere Beachtung finden wird. Wir verweisen auf die Anzeige.

Vermischtes. Eine sehr günstige Wirkung hat die Einführung der Sommerzeit auf den Verbrauch von Gas und Elektrizität für die öffentliche Beleuchtung in Dresden gehabt. Nach dem eben veröffentlichten Bericht für Monat Mai, den ersten Monat unter der Sommerzeit, ist der Verbrauch an Gas für die öffentliche Beleuchtung um fast 50.000 Kubikmeter zurückgegangen, nämlich von 229.259 Kubikmeter im Mai 1915 auf 179.497 Kubikmeter im Mai 1916! Dagegen ist der Verbrauch an elektrischem Strom zur öffentlichen Beleuchtung aus städtischen Werken von 22.764 Kilowattstunden im Mai 1915 auf 20.424 Kilowattstunden zurückgegangen, der Verbrauch aus fremden Werken von 3709 auf 3039 Kilowattstunden. Dabei sind im ganzen Strom- und Gasverbrauch wie Gasverbrauch, wohl infolge des Petroleummangels, gestiegen. — Die Dresdner Handelskammer hat sich auf Anfrage des Ministeriums des Innern für Einführung der dauernden Sommerzeit auch in kommenden Jahren ausgesprochen, jedoch schon vom 1. April an, da gerade im April durch bessere Ausnutzung des Tageslichts eine ganz besondere Ersparnis an Leuchtmitteln erzielt werden könne und auch der Übergang zur Sommerzeit sich leichter vollziehen werde, wenn er gleichzeitig mit Einführung des Sommerfahrplans der Eisenbahn erfolge. Zum Schluß spricht sich die Handelskammer gegen eine Vorverlegung der Stunden im Winter aus. — In der städtischen Volkshaus-Zweigstelle Dresden-Alstadt, Waternistraße 17, kommen am 11., 13., 15. und 18. September an den Vormittagen von 10 Uhr an Pfänder zur Versteigerung. — Gestern mittag wurde an der Ecke der Tharandter und Mühlburger Straße ein Feldweibel plötzlich von Herzkranpfen befallen; er verstarb in einer in der Nähe gelegenen Gastwirtschaft.

Aus der Umgebung. Remnih. Die zur Verfügung stehende Buttermenge reicht nicht dazu aus, um alle Lebensmittelkarten berücksichtigen zu können. In Abänderung der Bekanntmachung vom gestrigen Tage werden daher nur die Lebensmittelkarten von Nr. 1 bis 445 in Gültigkeit gesetzt, und zwar mit ein acht Pfund pro Kopf.

Koffhaube. Auf Abschnitt 4 der Lebensmittelkartenarten 270 aufwärts werden in den einschlägigen Geschäften Eier zum Preise von 26 Pf. für 1 Stück verkauft. Montag von vormittags 8 Uhr an werden im Hofe des Gemeindefamtes Rot- und Weißbrot sowie Wirsingsohl abgegeben.

Raubgast. Vom 14. d. M. an kommt Zucker mit 1/2 Pfund für den Kopf zum gesetzlichen Preise zum Verkauf. Wer von dem Bezugsrecht Gebrauch machen will, hat dies bis zum 12. d. M. unter Vorlegung der Warenbezugskarte in einem hiesigen Geschäft zu melden. Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. — Für alle Einwohner ohne Einkommensunterschied kommen am 11. d. M. Eier mit einem

Stück für die Person zum Preise von 24 Pf. zum Verkauf. Die Mitglieder des Komitees haben die Eier in der hiesigen Verkaufsstelle, alle anderen Einwohner in dem Wollereigeschäft von Naube, Hauptstraße 42, zu entnehmen. Für die Güte der Eier wird keine Gewähr übernommen. — Vom 9. d. M. an können durch die hiesigen Geschäfte Kartoffeln mit 5 Pfund für den Kopf zum Preise von 7 Pf. für das Pfund zum Verkauf. Die Kartoffeln sind in dem Geschäft abzugeben, in welchem sie bisher bezogen worden sind. Bei der Abholung ist die Warenbezugskarte vorzulegen.

Wilsdruff. Zu Beginn der Stadterordnungsitzung vom 7. September wurden die neugewählten Stadtverordneten, erlagmänner Bombach, Nienisch und Thomas durch den Stellvertreter des Bürgermeisters in ihr Amt eingeweiht. Die Neugewählten übernehmen die von ihren Vorgängern innegehabten Ämter in den Ausschüssen. Genosse Bombach ist damit u. a. Mitglied des Schulausschusses, des Kinderhortausschusses, des Finanz- und Armenausschusses. Infolge des Ablebens des derzeitigen Stadtkassenverwalters machte sich, da nun wieder alle Plätze im Kollegium besetzt sind, eine Neuwahl notwendig. Vorschläge wurden die Stadtv. Seidel, Schulz und von ununter Seite Köhner. Gewählt aber wurde Stadtv. Nienisch. Ferner mußten noch die Neuwahlen zur Steuererschätzungskommission vorgenommen werden. Als gewählt gelten die Stadtv. Seidel und Köhner.

Infolge der gewaltig gestiegenen Kosten der Stromerzeugung im elektrischen Netz und dadurch, daß der Stromverbrauch für Licht und Kraft beträchtlich zurückgegangen ist, macht sich, um ein noch größeres Defizit zu vermeiden, eine Erhöhung des Strompreises nötig. Man beschloß nach dem Vorschlag des Stadtrats, den Preis für Kraftstrom von 22 auf 25 Pf. und den für Lichtstrom von 45 auf 50 Pf. ab 1. Oktober für die Kilowattstunde zu erhöhen. Bei dieser Gelegenheit regte Genosse Bombach an, den minderbemittelten Einwohnern durch Beihilfen oder Darlehen die Möglichkeit zu geben, sich die elektrische Leitung in ihre Wohnung legen zu lassen, denn der Lichtmangel werde sonst zu einer Katastrophe. Ueberdies werde sich dadurch der Stromverbrauch heben. Dem Vorschlag wurde zugestimmt und die weitere Behandlung einer Kommission überlassen.

Vom Genossen Bombach wurde ferner Beschwerde geführt über das von der Polizeibehörde angeordnete Verbot des Sammelns von Unterschriften für die bekannte Friedenspetition. Dresdner bezeichnete das Vorgehen als ungerechtfertigt und ersuchte um Aufklärung, was eigentlich nun auf den sofort eingeleiteten Protest gegeben sei. Seit 14 Tagen schon sei die Beschwerde fort und noch keine Antwort eingegangen. Dann müßten eben die Unterschriften auch gegen das Verbot des Stadtrats eingeholt werden. Vom Rechtsanwalt Hofmann wurde unserem Genossen erwidert, daß die Hausdurchsuchung und das Verbot auf Veranlassung des Ministeriums erfolgt seien und auch die dagegen gerichtete Beschwerde weitergegeben wurde. Antwort sei aber noch nicht eingegangen.

Angeregt wurde noch von unserem Genossen, auf die Tagesordnung der bald stattfindenden nächsten Sitzung den Punkt Lebensmittelversorgung zu setzen, da auch in Wilsdruff an der Versorgung und Verteilung der Lebensmittel noch manches zu verbessern sei. Der Vorschlag wurde angenommen.

Ottendorf-Worisdorf. Die Reichsgetreidekasse hat bestimmt, daß Untereiner landwirtschaftlicher Betriebe an Saatgut zur Herbst- und Frühjahrssaatung auf das Defizit verteuert werden dürfen: bei Winterroggen 170,5 Kilogramm, bei Sommerroggen 160 Kilogramm, bei Winterweizen 190 Kilogramm, bei Sommerweizen 185 Kilogramm, bei Spelz 210 Kilogramm. Bei Weizenfrucht gelten diese Sätze nach dem Mittelverhältnis der Früchte. Die vorstehend angegebenen Höchstmengen sind bei der Aussaat genauestens innezuhalten. Eine Ueberschreitung kann Verstrafungen nach § 9 der Bekannmachung vom 29. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. zur Folge haben.

Wichtig für Raucher!
Mäßiger Kriegsaufschlag.
Galem Aleikum
(Hohlmundstück)
Galem Gold
(Hohlmundstück)
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
 Preis: NT 3/4 4 5 6 8 10
 4 5 6 8 10 12 Pf.d.Stück.
Trustfrei!

Parteiversammlung in Dresden-Alttadt.

In einer gut besuchten Kreismitgliederversammlung nahmen die Genossen des 5. Reichstagswahlkreises am Freitag abend 7 Uhr...

gabung als eine durchaus einseitige sei und daß ihm die Fähigkeiten zur Leitung größerer Unternehmen, Banken usw. abgehen.

Darauf erstatteten die Sachverständigen ihre Gutachten. Am Freitag vormittag wurde nach kurzen Bemerkungen der drei Angeklagten die Beweisaufnahme geschlossen...

In der dritten diesjährigen Tagung finden unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schickert folgende Hauptverhandlungen statt: 12. September, 9 Uhr: gegen die Fabrikarbeiterin Emma Lisa...

Der schon oft und schwer vorbestrafte Arbeiter Albert Hermann Schulz ist bei wiederholtem Diebstahl angeklagt. Neben ihm nahm auf der Anklagebank die 25jährige Elisabeth Frieda berecht.

Wiesner Play. Das Pärchen hat sich in Berlin kennen gelernt und lebte dort in Kontinuität. Wenn bei Sch. im Geldbeutel Gold eingetreten war, fuhr er nach Sachsen, haßte ein oder mehrere Käber...

Eine Taschendiebin wurde am 14. Juli vor einem Schaufenster der Seestraße, wo Jannemanns Orden aufgestellt sind, auf frischer Tat verhaftet.

Verein Kalender für Sonntag. Deutscher Metallarbeiter-Verein, Dresden und Umgebend. Heizungs- monteur. Form. 10 Uhr Standesversammlung im Volkshaus...

Sportartell. Arbeiterturner, Pflaumen. 10. September: Familienausflug nach Vogelsberg. Treffen 1 1/2 Uhr Lebnitzer Platz.

Landgericht. Ein Jahresmörder. Der schon oft und schwer vorbestrafte Arbeiter Albert Hermann Schulz ist bei wiederholtem Diebstahl angeklagt.

Teleph. 14880 (A39) Linien 5 u. 7. Täglich Gymnasia Thalia Theater! Görlitzer Str. 6 Anf. 8 Uhr 20 Sonnt. 3 Vorstell.

auf die Bildung den Willensdruck mittel nach genommen. Sie hat be- antriebe an auf das Programm. 190 Silo- Speis 210 nach dem abgegebenen rezulhalten. r Bekant- zu einem lge haben.

Sanbgericht. Ein Jahresmörder. Der schon oft und schwer vorbestrafte Arbeiter Albert Hermann Schulz ist bei wiederholtem Diebstahl angeklagt.

Gerichtszeitung. Geschworenengericht.

Von den zuletzt vernommenen Zeugen seien noch folgende hervorgehoben: Justizrat Richter-Freiberg hat im April und Mai 1915 zwei Besuche im Gastenhaus des Angeklagten B. ein- gegeben.

Im Zeichen Hindenburgs steht die neue Kriegsanleihe. Frage jeder nach Kräften dazu bei, um den Erfolg seiner würdig zu gestalten!

SLUB Wir führen Wissen.

http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19160909/7

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hofbrauhaus Dresden
empfehlte seine
ausgezeichneten gehaltvollen
Biere

Bäcker- u. Konditor
A. Kriegschmar
Fopitz 1.
Telephon-Nummer 1146A

Franz Laux Mitterstr. 32.
Ecke Strickgasse

Godolf Müller Poststr. 31.
Prima Qualität

Pfiedr. Richter Stein-Allée 25 K.
Tel. 12932

Gert Wachs Oppelstr. 31.

Otto Zimmermann Leipziger
Str. 179

Brauerei, Bierhölz,
alkoholfr. Getränke.

Brauerei Döhlen
empfehlte ihre vorzüglichen
König-, Böhmisches,
Lager- u. Märker-Biere.
Spezialität: H. Ritterbräu.

Trinkt
„Polnisch Einfach“
immer noch in altholischer Höhe.

Waldschlößchen
Zubiläum-Bier
ist das Lagerbier in
höchster Vollendung

Praktischer Wegweiser
Besondere Beachtung
empfohlen
empfehlensw. Geschäfte
Besucht wöchentlich
einmal

Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät u. Heimkehr
Am See 26
Bautznerstr. 35
Ferial 20157,
20158, 64-50, 25091

Badenanstalten
Margarethenbad "alle Art Bäder"
Bautznerstr. 75. Tel. 1682.

Cigarettenhandlung
Richard Kramer
Hauptstr. 34.
alle Tabaks. Jose angewogen.

Emil Schirwinsky Weidener-
Str. 4

Cigarettenfabrik "Continental"
Continent-Tabak als Spezialität
Friedbergstr. 25. "Königsbräu" Cigaretten

Drogen, Farben
Max Rich, Hartig
Hanan-Ecke Motorenstraße.

Nicola-Drogerie "Südt. Bonitas"
Zöllnerstr. 2

Spaltholz & Bley Tel.
12112
Friedrichstr. 20.

K. Peters Nachf. Eng. Park. Oberstr. 26

Wellin-Drogerie Weidenerstr. 13

Franz Schaal Annenstr. 11.
Spez.: Zigaretten

Eisen- u. Stahlw., Waffen

Hecker's Sohn
Leipzigerstr. 166.
Eisenwaren, Werkzeuge
Wirtschaftsartikel.

Fleischerwaren
Emil Bähr, Wollinerstr. 28.

Robert Peschke Kasernenstr. 7
Tel. 10442.

Hüte, Mützen
B. Marsal Schöffel-
straße 34.

Kohlen, Koks, Holz
M. Bitterlich
Sollergasse 9
Tel. 13768. Tel. 13768.

**Kurze, Woll-,
Manufakturw., Wäsche**
Leupold
Marienstr. 1. (4%)

Kolonialwaren
Max Heller, Schöndorferstr. 21. Sch.
Friedrichstr. 24, Spitz, Zigaretten 27.

Manufakturwaren und Wäsche
A. & P. Schaller
Ecke Leipziger- u. Köhlerstr.
Kleiderstoffe, Wäsche, Wollwaren

Ok. Köhler Strumpfwaren eig.
Fabrik Altonastr. 17

Verkehrslotse
Solbitzer Spela-
haus

Reichel-Bräu
Größe
Bismarckstr. 26

„Annenhof“
vorzügliche Küche, schles. Biere,
Präsidenten- u. Pr. Anwesen, 20-26

Uhren und Goldwaren
Heinr. Richter Margrafenstr. 42
Spezial- u. Reparat.

M. Höber Königbrückenstr. 54
26. Lützowstr. 7. 6412

Wasch- u. Pfleinstalt
Berliner Neuwäscherei Platzstr. 4
Tel. 15128

Woll- u. Wollwaren
Ferd. Ed. Hänel Wald- u. Steig-Fabr.
Höfstr. 4. Tel. 29437

Deutschmeister
Patold & Aulhorn

Wasser, Liköre,

Alter
Bramscher Korn

Dresden-Löbtau
Kaufhaus Haller
Drei-Kaiser-Hof Ecke
Mühlgrabenstraße

L. Hoffmann Kasselerstr. 30.
Herren-, Damen-, Kinder-Kon-
fektion, Manufakturw., Wollw.

Viktoria-Drog. W. Franz
Königsbräu-Str. 11

Dresden-Übige
Rudolf Eichler
Kolonialwar., Drogen, Farben,
Cigaretten, Spirituosen

Kadebeul
Rahnhofstr. 11. Gemälde
Verbst. u. u. u. u.

Dresden-Strieson
Otto Preussel Bismarckstr. 11.
Frisier- u. Kosmetik.

Max Grützmacher Koll. & K. u.
Landes-Lott., Tischmannstr. 30

P. Müller Ernst-Wall-Fabrikstr.
Wiesenberg, Kleiderwaren

Gorbitz
Gust. Pflüger Fleisch- und
Wurstwaren

Niedersiedlitz
Fr. Günther
Klempnermeister
Eisenw., Haus- u. Kleingeräte

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Kr., Dugend 1.00 Kr., liefert **Richard Jähnig**.
Sonntags geöffnet 11-4 Uhr. **Vergrößerungen nach jedem Bilde.** nur **Marienstraße 12.**

Löbtau Möbelhandlung
Paul Claus
Lübecker, Ecke Eichenhofstraße
empfehlte sich zur Lieferung von
einzelnen Möbeln sowie Vollständ.
Ausstattungen in modernsten Aus-
führungen zu billigen Preisen.
Zeitigung gestattet.

Eigene Tapezierer-Werkstatt.

Lederersatz
Sohlen Absätze
3.50
3.20
2.80
fertig beschliffen

Lederbesohlung billigst.
Säcke
aller Art, a. zerrißene, sowie Wad-
leinen u. Bartlewaren lauft zu
höchsten Preisen O. Zwecher,
Wettinerstr. 92, 2. Komme auch nach
auswärts. — Fernr. 10 882 [A 112
Betragene B 787

Infanterie-Stiefel
Hosen und Mäntel
Anzüge, 12.50
Marine-Strickjacken
reine Wolle
Loden-Mäntel
Joppen v. 4 Kr. an
bid und warm.
Georg Schröder
Alt-Militärstr.
Königsbrüder Straße 60.

Haare
Einfach ausgelämmert
Wilsdruffer Str. 40, II.

Prima Würstchen
100 St. 17.50 Ger. Schinken, 8 St. 6.-
100 St. 15.- Muttwaren, 8 St. 4.80
100 St. 12.50 Kochschinken 8 St. 4.-
Blutwurst 8 St. 6.00, v. frischem,
best. Rohfleisch, Kochw., Essig- u. Fett.
Arthur Schindler
Zwickau l. S. 12, Heinrichstr. 90/92
Herr.-Häuser, Mäntel, Bekleidg., Katern, etc.
Billigst u. best. Oppelstr. 19, 1. Stg.

Jeder Band 1 M.
Neues Fremdwörterbuch
Musterbriefsteller
Geschäftsbriefsteller
Schreiben an Behörden
Briefsteller f. Stellensuchende
Der kleine Rechtsanwalt
Gut Englisch
Gut Französisch
Die Geflügelzucht
Die Fühnerzucht
Die Kanarienzucht
Die Taubenucht
Der Obstbau
Der Gemüsebau
Die Blumenpflege im Zimmer
Die Einmachekunst
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz 10

Spare Leder
mit
Neustadt
Sohlenschoner
aus Keenleder.

Für jeden Größengang eine Spezial-Sortierung, daher beste
Ausnutzung der Sohlenfläche.




Größe 20-22	Größe 25-26	Größe 27-30	Größe 31-35	Spezial-Sortiment Damen	Größe 36-40	Größe 40-42	Größe 43-47
35	50	60	70	75	80	90	1.00

Bei Verwendung dieser praktischen Sohlenschoner
lassen sich im Jahre mit wenigen Pfennigen
viele Mark ersparen!

Zu haben in den Verkaufshäusern
der Firma
Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens.

Sparkasse Klotzsche
Rathaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßen-
bahn — Fernsprecher: Amt Dresden 20399, Amt Klotzsche 1.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 8-1 Uhr.

Handbuch der Dreherei
Praktischer Selbstunterricht
im Berechnen der Wechselläder zum Gewindeschneiden
und zur Gewindefabrikation sowie zum Drehen, Bohren
und Hobeln konischer Arbeiten auf der Drehbank und
auf der Hobelmaschine. Mit 455 Abbildungen, 165 Ta-
bellen und über 1500 Berechnungsbeispielen.
Preis 5.50 M. Nach auswärts per Nachnahme 6.00 M.

Volksbuchhandlung Dresden
Wettinerplatz 10.

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter
plomben Zahlung empfiehlt
Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et.
u. Bautzner Strasse 14.

Kartoffeln
zum Einkellern liefert **Albert Thomas**, Hauptmarkt-
halle 16/17. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Jogal Rasch und sicher wirkend bei:
Gicht Hexenschuss
Rheuma Nerven- und
Ischias Kopfschmerzen

Merkt glänzend begünstigt. — Hunderte
von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Jogal-Tabletten
sind in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40 u. M. 3.50.

Wunden, Flechten, Frostbeulen, Wundlaufen,
Wundreiben, offene Füße
hält die hautbildende, schmerz-
stillende, Vater-Philipp-Salbe mit M. 2.25 als Folgeerford.
unentbehrlich. Marienapotheke, Altmarkt und Hofapotheke, Schloßstr. 6.

Eckstein
Zigaretten
Einzig in Qualität
Trusfrei
A-MEOSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Leben · Wissen · Kunst

Die chinesische Frau.

Ueber die Stellung der chinesischen Frau in der Familie wissen wir in Europa wenig. Von grossem Interesse ist...

Wenn ein tugendhaftes Weib beschert ist, die ist viel edler denn die löstlichen Verlehn. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen...

Es ist kein Ideal, das nur als Wanderschmuck dient, oder das zu bereichern und lieblos ein Mann sein ganzes Leben zubringt...

Das und aus selber Zeit überlieferte chinesische Frauenideal wird zusammengefaßt in drei Stufen des Weiblichen und vier Tugenden...

Die drei Weiblichkeitsstufen beim chinesischen weiblichen Ideal bedeuten in Wirklichkeit drei Selbstauferopferungen...

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Der Pfarrer von Kirchfeld, der am Donnerstag im Albertstheater unter grossem Beifall aufgeführt wurde...

Das gute Spiel unter Max Alberts Regie tat alles, um dieses Beste des Stücks herauszuschälen...

Die Aufführung verdient helles Lob für die kräftigen, guten Willenbilder und die lebendigen Gruppen der Szenen...

glauben. Die Selbstlosigkeit der chinesischen Frau macht es nicht nur möglich, sondern auch nicht unmoralisch...

Die politischen Sorgen des Flaggenfabrikanten. In diesen Zeiten des politischen Kämpfens...

Die politischen Sorgen des Flaggenfabrikanten.

In diesen Zeiten des politischen Kämpfens, der ewigen Spannung und weiträumigen Lebenskräften...

Willenbilder und die lebendigen Gruppen der Szenen. Das vollbelagerte Haus dankte denn auch mit stürmischem Beifall...

Theater.

Opernhaus. In der Aufführung des II. Tages der Trilogie des Aibelungeringes...

Dresdner Kalender.

Theater am 10. und 11. September. Opernhaus: Sonntag: Der Trompeter von Säckingen...

Opernhaus. Dienstag: Götterdämmerung. Mittwoch: Carmen. Donnerstag: Der Freischütz...

gar nicht, wieviel politischer Spürsinn in meinem Geschäft erforderlich ist. So lieb ich mir leider ein lobenswertes Geschäft...

Bunte Chronik.

Anton Dvoraks 75. Geburtstag. Anton Dvorak, der am 8. September 1841 bei Bratup (Böhmen) geborene Fleischerhahn...

Wirten Gesangsgriffe tödlich auf die Tiere? In der Jagdgesellschaft Wild und Hund macht Leutnant Leons Mitteilung...

Montags-Abteilung ist der erste Tag der 25. September. Für beide Tage können noch Anmeldungen entgegengenommen werden...

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark (Galtzelle Saloppe). Sonntag, 4 Uhr: Die verunkelte Glocke...

Die Ausstellung Kriegergrab und Reitererhebung ist Sonntag von 11 bis 7 Uhr im Schiffschen Kunstverein...

Der Sächsische Kunstverein. Brühlische Terrasse, wird in Kürze seine hängigen Kunstausstellungen wieder aufnehmen...

Keine Mitteilungen.

Der Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur. Berlin, veranstaltete im Frühjahr dieses Jahres eine eigenartige Kleiderchau...

Edward Moore, Domprobst von Canterbury, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Aus seiner Feder stammen zwei ausgezeichnete Werke über Aristoteles...

Vertical text on the left margin: Seite 8, Läden, S. Halle, etc.

5 KONZERTE

im GEWERBEHAUS

I. Konzert: Donnerstag den 5. Oktober

ALFRED KASE, Kammer Sänger, Leipzig
MARIA EKEBLAD, Kgl. Hofoperns., Berlin
PHL. WUNDERLICH, K. S. Kammervirtuos
 Vortrag: Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf.
 Gesang mit obl. Flöte: Bach. Werke von Friedrich dem Großen.

II. Konzert: Dienstag den 7. November

OTTILIE SCHOTT, Kammer-, Frankfurt a. M.
BERLINER TRIO:
PROFESSOR HEINRICH GRUENFELD (Cello)
PROFESSOR MAYER-MAHR (Klavier)
PROFESSOR HEINRICH DESSAU (Geige)

III. Konzert: Dienstag den 5. Dezember

HERTHA DEHLOW, Mezzo-Sopran
 Lieder von Peter Cornelius, Mahler, Strauß
PROFESSOR TÉLÉM. LAMBRINO (Klavier)
ALFRED WITTENBERG (Geige)

IV. Konzert: Mittwoch den 10. Januar

EMMY LEISSNER, Kgl. Hofoperns., Berlin
PROFESSOR JULIUS KLENGEL, Leipzig (Cello)
KAMMERMUSIK-QUARTETT

Die mitwirkenden Künstler werden noch bekanntgegeben

V. Konzert: Mittwoch den 7. Februar

BALLADEN und DUETTE:
 Gesungen von Kammer Sänger **ALEXANDER HEINEMANN**
 und **ERNA GERSTMANN**
PROFESSOR JOSEPH PEMBAUR (Klavier).

Am Flügel: **DR. ARTUR CHITZ**

Steinway-Flügel aus dem Magazin von **C. A. KLEMM**, Kgl. Hoflieferant, Dresden
 Blüthner-Flügel aus dem Magazin Prager Straße 12

Konzert-Veranstaltung: **RESIDENZ-KAUFHAUS**, G. m. b. H.

Beginn: 8¼ Uhr. — Preise der Karten: Für ein Konzert: M. 3.15, 2.10, 1.35, 0.80 (einschl. Steuer),
 für alle 5 Konzerte: M. 12.60, 8.40, 5.40 und 3.20 (einschl. Steuer).

Bestellung und Entnahme Theater-Kasse **RESIDENZ-KAUFHAUS**, Fernsprecher 25 431.

Volkshaus Ritzenbergstr. 2
 Schützenplatz 20.
 Donnerstag d. 14., Freitag d. 15. und Sonnabend d. 16. Sept.
 Anfang 8¼ Uhr abends. Ende gegen 11 Uhr.
 Da die Vorstellungen außerfaßt waren (laut amtlichem
 Steueranweisung) und Hunderte umfahren mußten
die 3 letzten Vorstellungen.
Lane & Ney

Das berühmte Wiener Antispiritisten- und Universal-Künstler-
 paar aller Zeiten, geben eine vollständige Aufklärung über:
 „Die Kunst aus der ungewaschenen Holzrinne!“ „Der verfluchte
 Sack!“ „Rettungsflucht!“ „Das Eisbrücken!“ ferner über:
 Kriegsgeschichte, Weissagungen, Weltkrieg u. Vorkriegsleben
 der fremden Völker; neue Experimente (dem Vortrag) über
 das „Wunder“ des Spiritismus, Gedankenlesen, Somsam-
 Sultismus, Rätsel des Seelenlebens, die Handlungskunst und
 ihre Bedeutung, Jüderung der Geister a. d. vierten Dimension,
 Geistesleben, Hellsehen, moderne Wunder usw. [K 1004]

Antispiritismus als Heilmittel.

Gesund gelacht! Heber die wunderbare Heilung eines
 deutschen Soldaten weiß die Berliner Presse zu berichten:
 Ein Soldat, der bei einem Angriff im Osten infolge eines
 Nervenschocks blind, taub und stumm geworden war, erlangte
 in einem Berliner Lazarett Gesicht und Gehör bald wieder,
 blieb aber trotz aller Bemühungen der Ärzte unheilbar
 stumm. Der Patient kam in eine antispiritistische Vorstellung,
 die das bekannte Wiener Hofkünstlerpaar Richard und Ida
 Lane-Ney für tausend Verwundete gab. Hier wurde der
 Soldat bei einer besonders spiritistischen komischen „Nummer“
 von einem herartigen Vorkamfall ergriffen, daß seine Sprache
 sich löste und ein Strom von Worten von seinen Lippen dröh-
 tet. Zwei Tage später wurde er als geheilt aus dem Lazarett
 entlassen.

Kleine Kartepreise: 1. Wag. (num.) 95 Pf., 1. Oberklasse
 65 Pf. (einschl. Steuer) im Vorverkauf Hofmusikalienhandlung
 F. Kies, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Volks-
 buchhandlung, Wettinerplatz 10, sowie an der Kassenkasse.
 Man sichere sich frühzeitig Sitzplätze! [A 112]

Luna-Park am Eschenergrund
 Straßenbahnlinien 19 u. 21
 Dampfschiff bis Dresden — Wohnkation Remwig-Dorf
 Sonntag den 10. September, nachm. 4 Uhr, **Geniesfest.**
 Zum Festen des Heimatbundes: [A 112]
Grosses Militär-Konzert
 von der gesamten Kapelle des Ersatz-Bataillon des Leib-Gren.-Reg. Nr. 100.
 Rosen-Blumenlotterie. Jeder Besucher erhält ein Los gratis.
 Eintritt nur 20 Pf. Militär und Kinder frei.
Blumenschlacht auf dem Wackeltopf.

Das beliebteste der Lichtspielhäuser
Olympia
 Altmarkt 13.
 Der fortgesetzte Andrang zwingt
 uns zur Verlängerung des Films auf
 einige Tage.

Henny Porten
 mit Theodor Becker, Königl. Hofschau-
 spieler, Dresden
 und Bruno Decarli, Hofchauspieler

Das wandernde Licht
 Drama, 4 Akte
 nach dem Roman von Ernst von Wildenbruch.

**Eine lustige
 Dackelgeschichte**
 Lustspiel, 2 Akte, in der Hauptrolle:
Paul Schneider-Duncker.

Die neuesten Kriegsberichte
 von allen Fronten. [A 11]
 Beginn der Vorstellungen täglich ab 8 Uhr. Tel. 19 216.

Los geht's!!
 wieder wie früher bei
Willi Rubach
 im Restaurant [B 822]
Waldfrieden, Tolkewitz
 Erstklassige Biere. H. Kaffee und Kuchen. Spez.: Heringsbraten.

Döhlen! Döhlemer Hof
 (Rote Schänke).
Baumert-Gastspiel
 Sonntag den 10. September, abends 8 Uhr:
Mein Leopold!
 Volkstümlich mit Gesang in sechs Aufzügen von Adolf Strömberg.
 Musik von Gial. [B 823]

Donaths Neue Welt, Soltewitz.
 Morgen Sonntag [B 754]
Grosses Militärkonzert
 Kapelle: A. G. Inf.-Reg. 177, Dir.: Unteroffiz. Lautenschläger.
 Anfang 4 Uhr. Bei schlechtem Wetter im Saale. Eintritt 20 Pf.
 Kinder in Begleitung Erwachsener und Militär freien Eintritt.
 Kinder-Lustigung. — Lampen-Entzug und Alpenmägen.

Musenhalle
 Dorf. Bödan, Resselbörger Str. 17, Straßenbahn 7, 18, 22.
 Täglich 8, 10. Nur wenige Tage: **Vorführung....**
Auf freier, hellbeleuchteter Bühne
Ohne Kabinett!!
Der rätselhafte Sack!?
 u. die geheimnisvolle geschlossene Kiste
 Außerdem: **Die Spürnase.** Detektivkomödie.
 Und der neue vorzügliche Colosse! Erstklassig! [K 60]
 Jeden Sonntag: 3 Vorstellungen. Vorverkauf täglich.

Gasthof zu Leuben
 Sonntag den 10. September, abends 8 Uhr
Großes Mandolinen- u. Gitarrenkonzert
 ausgeführt vom Ersten Dresdner Mandolinisten- und
 Gitarristen-Verein. — Direction: Herr Carl Vobe.
 30 Künstler! Vorverkauf 30 Pf. [K 133] 30 Künstler!
 Es laßt ergeben ein **Emil Heinso.**

Bilz Volksgesundheitsstätte
 mit Wellenbad
Luft-Bad

SARRASANI
 Die letzten Wiederholungen
 des jetzigen
 ausserordentl. Spielplans.
 Heute Sonnabend
 2 VORSTELLUNGEN
 3 Uhr 8 Uhr.
 Morgen Sonntag
 2 VORSTELLUNGEN
 3 Uhr 8 Uhr.
 In all. Vorstellg. Auftreten
 sämtl. Schenkwürdigkeit.
 Sachverständiger Ender und Mücke laube Preise.
 Die letzten Wiederholungen
 Vorverkauf: Circuskasse,
 23 843, und Warenhaus
 Hermann Herzfeld. [L 150]

Rest. Feldschlösschen, Kaditz
 Angenehme freundl. Lokalitäten,
 besterlegte Biere, Gediegene
 Unterhaltung, Mische. Kunstspiel-
 piano, Familienbesuche. Verkeh-
 rlosal des Reb.-Kaditzbundes.

Kohl'nstob
 Restaurant
 Ede Waldschlösschen- und
 Kaditzerger Straße.
 Flott Familienbesuche
 Täglich Konzert.
 Richard Gabor u. Frau.

**Konzert-Saal
 Mockritz.**
 Morgen Sonntag [K 125]
Konzert.

SARRASANI
 SONNTAG den 10. Septbr.:
SONDER-VORSTELLUNGEN
 a) Nachmittags bei halben Preisen für
 3 Uhr KINDEK und Militär
FAMILIEN- und KINDER-VORSTELLUNG.
 b) ABENDS [L 150]
SUHR
 Inszeniert **SPORT-NEUHEITEN-ABEND**
 Circusstrasse geöffnet ab 10 Uhr vormittags.

Treuhand-Bank für Sachsen A.-G.
 Dresden, Ringstraße 64, nächst dem Pinaischen Platz.
 An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten
 Einlösung von Bauscheinen und gelösten Wertpapieren
 Verlosungs-Kontrolle
Scheckwechsele
 Einkauf und Einziehung von Wechseln und Anweisungen
 Kreditgewährung in laufender Rechnung
 Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer
 Verzinsung von Bareinlagen bis zu 4 1/2% je nach Uebereinkunft.

Deutsche Kriegs-Ausstellung Dresden 1916
 Brühlische Terrasse Albertinum
 Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes
Juni bis Mitte September
 Geöffnet von 9 bis 7 Uhr
 Eintrittspreis: M. —,55 für Erwachsene
 M. —,25 für Kinder und Militär.
 Dauerkarten für Erwachsene M. 2.—, für Kinder und Schüler M. 1.—.

Gewerbehaus Volkstümliche
Pilz- und Wildgemüse-Ausstellung
 (Pilzküche — Kostproben, Gewerbezeugnisse u. Literatur)
 Heute geöffnet 10—1, 3—9 Uhr.
 11 und 4 Uhr Führungen — 8 Uhr Lichtbildervortrag
 Eintritt vormittags 30 Pf., nachmittags 20 Pf., Kinder 10 Pf.
 Reinertrag zum Besten der Kriegshilfswoche. [L 140]

Dresdner Volkshaus
 Rigenbergstraße 2 Telefon 21 425 Schützenplatz 20
 Theater-Programm für Sonntag den 10. September
Spielt nicht mit dem Feuer. Lustspiel in 3 Akten von Pattis.
 Anfang 8 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pf. [L 147]

Zoolog. Garten
 Sonntag den 10. September
Letzter Tag
 der Molkerschen Eisbär-Schau
 Vorm. 11 1/2 und nachm. 5 Uhr.
 Von nachm. 4 Uhr an:
 Gr. Konzert v. d. Kgl. Bergkapelle
 Dir.: M. Roth. [A 11]

Früher Rodera **Früher Rodera**

KAMMERLICHTSPIELE
WILSDRUFFER-STRASSE 29
 FRÜHER RODERA
 Fernsprecher 17080.
Treffpunkt der besten Dresdner Gesellschaft
! Grosse Lustspiel-Woche!
 Täglich ab 3 Uhr: [A 11]
Drei Väter und ein Sohn
 Ein äusserst humorvolles Lustspiel in 3 Akten.
Wenn zwei Hochzeit machen
 Ein Filmschwank in drei Akten, in dem die ersten Lustspielgrößen mitwirken, u. a.:
 Albert Paullig • Senta Söneland
 Hugo Filnik • Helene Yoss.
! Grosse Lustspiel-Woche!
Erstklassiges Künstler-Orchester.

Colosseum-Theater
 Freiburger-Platz 20
 Heute und folgende Tage:
Uraufführung
Hermine Körner
 in ihrer Filmschöpfung
Das große Leid
 Die Tragödie einer Frau in fünf Akten.

Meinholds Säle **Moritzstraße 10**
Licht-Spiele
 Noch bis Montag!
 Die berühmte **Film-Schauspielerin**

MARIA CARMi
 in der grossen fünfaktigen Tragödie [A 11]
Die rätselhafte Frau
 Roman einer Schuldlosen. Seelenvolles, genüßliches Spiel. Wunderbare Bilder.
 Ein Schlager von überwältigender Wirkung.
 Außerdem das neueste Lustspiel:
Fräulein Puppe — meine Frau.
Neue Kriegswoche. — Anfang 3 Uhr.
 2. Pl. 35 Pf., 1. Pl. 50 Pf., n.a. Pl. 65 Pf., Loge 100 Pf.

Im Albert-Theater
 21. September / 4—6 Uhr
Kleider-Schau
 in pantomimischen Bildern
 veranstaltet vom Verein für deutsche Frauen-Kleidung und Frauen-Kultur
 Preise der Plätze ausschließl. Steuer
 M 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 0.75, 0.50, 0.35
 Vorverkauf bei F. Ries, Seestraße, A. Brauer, Hauptstraße, im Modehaus Renner am Altmarkt und an der Kasse des Albert-Theaters

Fata Morgana Familienverkehr
Lichtspiele
 Anfang: 3 Uhr
 Brülle Straße 8 See-Automat
 Bis Montag:
Das Brandmal
 Ergreifendes Lebensdrama aus der Artistenwelt in drei Akten. [A 12]
Lustspiele und Naturaufnahmen.
Erstklassige Künstlerkapelle
 Vereinskarten gültig!
 1 Paar gefahr. Fahrrad-mäntel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter P. F. an die Expedition dieses Blattes.
 Schöne, große 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Wohnküche, 55 qm, Sonnenl., 400 M., p. 1. Okt. p. verm. Dresden-C., Ulmenstr. 11, 1.

Gasth. „Zur Alpenrose“ (früher Schmiedehütte)
 Sonntag den 10. September zur Namenstagsfeier und Einweihung der vorgerichteten Lokalitäten Musikal. Abendunterhaltung. Hierzu laden freundlich ein Emil Langwitz und Frau. (Montag Fortsetzung.)
 „Wo Alpenrosen blüh'n, da zieht's mich hin!“
 Für Karosserie- u. Wagenbau Schmiecke u. Schlosser für dauernd zu lohnenden Arbeit fähig gesucht. [A 113]
August Zschau, Leipzig Frankfurter Straße 16—18.
Tücht. Zimmerleute und Bauhilfsarbeiter sofort gesucht. [K 304]
Ways u. Freytag A.-G. Radeberg.
Kräftige Frauen zum Schlachtenarbeiten werden bei gutem Verdienst angenommen **Liebkühler Straße, Gastwirt** Heid. beim Colier & Co.

Gaswerk Reick — Neubau Ofenhaus
 werden
Zimmerer-Flechter-Arbeiter
 für dauernde Beschäftigung angenommen. Zu melden beim **Polier Kaiser**, am Bau- oder Lagerplatz Bremer Straße 16,
Attien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau
 Siebenlehner Straße 18. [K 305]

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A. Moritzstr. 3



Modell-Ausstellung

Besichtigung derselben sowie unserer
einzig dastehenden Riesenläger
 garnierter u. ungarnierter Damen-, Kinder-,
 Backfisch-, Sport- und Reishüte
aller Preislagen
 ohne jeden Kaufzwang erleben.
 Ungarnierhüte nach neuesten
 Modellen billigt.
 Alle Zutaten werden gern
 mit verarbeitet.

Niederlagen
 Braunschweig
 Chemnitz
 Elberfeld
 Hannover
 Kassel
 Zwickau

Riesenlager vorherrschender Modeformen in Samt, Plüsch, Velour, Filz, Plume, Pelz
 bekannt billigt!

Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Verkaufsstellen
 in
 Altona
 Erfurt
 Hamburg
 Köln
 Leipzig
 Plauen [A 12]

Sämtl. Putzzutaten, Linonformen

Blumen, Federn, Linonformen



H. A. Herrmann
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen
blauen Maschinisten-Anzügen
Maler-Kittel u. Mechaniker-Kittel
 Großes reichhaltiges
Schuhwaren-Lager
 für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel u. Arbeitsschuhe
 Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.
6 Ziegelstrasse 6

Werkzeuge
 in bester Qualität für
 Tischler
 Stellmacher
 Zimmerleute
 Drechler
 Börscher
 Schmiede
 Schlosser
 Mechaniker
 Elektrotechniker
 Installateure
 Klempner
 Schlossbauer
 Holzbildhauer
 Steinbildhauer
 Stukkateure
 Uhrmacher
 Goldarbeiter
 Graveure
 Ziseleure
 Zinglösser
 Korbmacher
 Bürstenmacher
 Maurer [K. 53
 Gärtner
 Gürtler, Former
 Buchdrucker
 Buchbinder
 Tapezierer
 Sattler u. jedes
 and. Gewerbe
E. Karnapp, Kreuzstr. 1.

Frauen-Artikel
 Spülkanzen Leibbinden
+ Frauen-Tea +
Frau Freileben
 Postplatz u. Wallstr. 4
Man achte auf Firma!

Näh-Nadel „Jumel“
 D. N. G. W. + Patent.
 Oberfein, gepulvert,
 überträgt sie nicht
 stöppelnde wie
 eine Nadel,
 Größte Einbringung
 im Leder, Brill.
 Schraubt sich mit
 der Hand zu lösen.
 Nadeln werden von
 Schützen, Verwirr-
 Einteil, Gepulvert,
 Selten alle Welt
 D. G. mit 3 verlässlichen
 Marken und Marken
Mk. 3.50
 unter Nachn. Porto u. Verz. frei.
 Ganzjährig gratis Nachn. ausgeben.
 Bitte beim Einkauf zu beachten
 Die Marke „Jumel“ ist stets aus
 Zinn, ist von ungetragener Dauer
 haltigkeit und unüberwundliches
 Original-Produkt, kein Ersatz
 niemals mit nachgemachten, billigen
 und billigen Nachahmungen ver-
 wecheln!
 Generaldepot: I. für Sachse
 Hof. Köppl, Münchstr. 33
 Antonienstraße 30. [A 108]

**Von Herrschaften wenig ge-
 tragene
 Damen-Kostüme.**
 Jacken, Mäntel, Wästen, Röcke,
 Anzüge, Hüte, Paletots, Socken
 in gr. Ausw. preisw. zu vert. nur
 Galleriestr. 2, 1., Rosenbaum. [A 108]

Peuckert & Co., Dresden-A.
 Gerokstr. 47, pt. [A 112] Telefon 20 713
 Filialdirektion der Allgem. Verw.-Ges. G. m. b. H., Chemnitz, be-
 sorgen: Darlehen an sichere Leute jedes Standes, Hypotheken,
 Grundstücks-An- und -Verkäufe, Kriegs- und Invalidenver-
 sicherungen für Militär auf dem Lande, im Felde u. zur See (einsch-
 dastehend in Deutschland), Feuer- u. Haftpflichtversicherungen,
 Eingaben u. schriftliche Arbeiten aller Art, Vorträge, Über-
 nahme von Klagen usw. Für Minderbemittelte Ermässigung.
 Jede schriftliche Eingabe für Krieger oder deren Angehörige 1 M.
 Jantierter und echte
Reiherbüsche
 von 50 Pf. an.
Kurze Straußfedern
 ca. 20 cm lang von 30 Pf. an
 ca. 30 cm lang von 1. Pf. an
Flügel und andere **Gutfeder**
 von 50 Pf. an.
Blumen, Laub, Früchte usw.
Hesse, Scheffelstr. 10/12

